



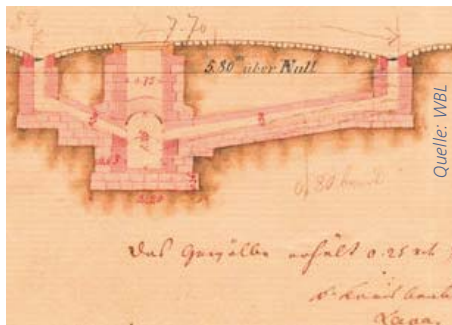
DAS BAUFELD WÄCHST

Der erste Bauabschnitt für die neue Linie 10 ist abgeschlossen. Bis Sommer 2020 arbeitet die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) auch in der Sternstraße bis zur Bruckstraße und in der Carl-Bosch-Straße in Richtung Ruthenplatz.

Anfang Oktober hat ein neuer Bauabschnitt begonnen. Im Baufeld in der Carl-Bosch-Straße wird weitergearbeitet, der Abschnitt zwischen Hagelloch- und Sternstraße bleibt noch bis Sommer 2020 für die Durchfahrt gesperrt. Parallel dazu wurde ein weiteres Baufeld in der Kreuzung Carl-Bosch-/Sternstraße, in der Sternstraße sowie in der Carl-Bosch-Straße Richtung Ruthenplatz eröffnet. Bis Sommer 2020 wird die Infrastruktur in diesen Bereichen „von Hauskante zu Hauskante“ erneuert.

Zunächst tauscht die rnv die Gleise in der Sternstraße zwischen Carl-Bosch- und Bruckstraße. Der Streckenabschnitt wird bislang als Betriebsgleis genutzt, damit auch bei Streckenstörungen weiter Bahnen fahren können. Auf der Kreuzung Stern-/Carl-Bosch-Straße wird bis Sommer 2020 ein neues Gleisdreieck gebaut, das künftig mehr Flexibilität auf dem Streckenabschnitt ermöglicht. Die Haltestelle

Mitte wird als erste Friesenheimer Haltestelle mit barrierefreien Bus- und Straßenbahnsteigen ausgebaut (s. auch Kasten Seite 2). Zuletzt werden neue Gehwege und Fahrbahnen hergestellt.



Federzeichnung des ersten Abwasserkanals in der heutigen Bahnhofstraße in Ludwigshafen aus dem Jahr 1855/56.

Parallel zu den Gleisarbeiten saniert die rnv den rund 100 Jahre alten Abwasserkanal des WBL in der Carl-Bosch-Straße und im Kreuzungsbereich der Sternstraße. Dies geschieht in mehreren Bauabschnitten, sodass die Zufahrt für die Anlieger in Teilabschnitten möglich ist – baustellenbedingte Einschränkungen kann es dennoch geben. Da der Kanal sich in der Mitte unter der Straße befindet, kommt man an der Baugrube künftig nicht mehr vorbei.



In den orange und blau markierten Bereichen wird bis Sommer 2020 gebaut. Das hat auch Auswirkungen auf den Verkehr.

Auswirkungen auf SEV und Verkehr

Aufgrund der Kanalarbeiten muss die Sternstraße vom 7. Oktober bis voraussichtlich Anfang Dezember stadtauswärts auf rund 50 Metern einspurig geführt werden. Das Linksabbiegen aus der Sternstraße in die Carl-Bosch-Straße Richtung Ruthenplatz ist in dieser Zeit nicht möglich. Am Busersatzverkehr der Linie 10 ändert sich bis voraussichtlich Mitte November nichts.

DREI FRAGEN AN ...



THOMAS STUTZ
Projektleiter für
die neue Linie 10
bei der rnv

1. Welche Rolle spielt die rnv bei den Arbeiten für die neue Linie 10?

Die rnv hat jetzt auch offiziell die Gesamtprojektleitung übernommen. Das heißt, wir kümmern uns um die Beauftragung aller Leistungen vom Kanal- bis Leitungs-, Gleis- und Straßenbau. Das ist effizienter, da wir das große Ganze betrachten und die einzelnen Bauabschnitte zeitlich und baulich aufeinander abstimmen können.

2. Was ist für Sie besonders an diesem Projekt?

Ich persönlich freue mich als Pfälzer darüber, dass ich in Ludwigshafen bauen kann. Fachlich ist die Kombination und Zusammenführung der unterschiedlichen Gewerke interessant und macht das Projekt besonders.

3. Worauf können sich die Friesenheimer nach der Bauzeit freuen?

Man wird die positiven Veränderungen deutlich sehen: runderneuerte Straßen mit Asphaltierung, neu gepflasterte Gehsteige, eine neue und leisere Gleisanlage und barrierefreie Haltestellen, die für alle Fahrgäste Vorteile mit sich bringen.

VOM RASENMÄHER BIS ZUM KLEINTRANSPORTER



Seniorchefin Gertraud Fahlbusch (2. v. li.)
und Sohn Michael Fahlbusch (2. v. re.) mit
dem Werkstattteam.

Seit 50 Jahren gibt es die freie Werkstatt Fahlbusch in der Luitpoldstraße 15. Auf kleinstem Raum angesiedelt macht das Team um Seniorchefin Gertraud Fahlbusch für seine Kunden fast alles möglich – zur Not auch mal eine Rasenmäherreparatur.

Wenn ab sieben Uhr morgens neue Kunden vor dem Tor stehen, muss oft erst einmal rangiert werden, denn viel Parkfläche gibt es nicht. Der Hof der Werkstatt Fahlbusch ist dafür optimal ausgenutzt mit drei Hebebühnen, Lackiererei und einem kleinen Büro. „Wir sind eine freie Werkstatt und können alle Fahrzeugtypen annehmen,“ sagt Inhaberin Gertraud Fahlbusch. Auch die Unfallabwicklung inklusive Aufnahme, Versicherungskontakt, Reparatur und Lackierarbeiten bietet die Werkstatt an. Zweimal die Woche sei zudem der TÜV vor Ort. „Und zur Not schauen wir uns auch einen kaputten Rasenmähermotor an – wir versuchen immer zu helfen“, betont die Seniorchefin.

Als sie ihren Mann vor rund 50 Jahren kennenlernt, hat sie gerade ihre Hotelfachausbildung absolviert. Der Wechsel in die Werkstatt fällt ihr nicht schwer: „Ich habe mich aus Liebe zu meinem Mann eingearbeitet.“ Ein Glücksfall für das junge Unternehmen, in dem Gertraud

Fahlbusch fortan das Büro leitet. Ihre erste Amtshandlung: eine Schreibmaschine kaufen und Rechnungen schreiben. „Für meinen Mann lief das alles auf freundschaftlicher Ebene. Und mit dem Papierkram wollte er so wenig wie möglich zu tun haben“, erinnert sie sich lachend. Gemeinsam geführt läuft das Geschäft viele Jahrzehnte lang gut, auch wenn schwere Phasen nicht ausbleiben.

Ende der 1990er ist Sohn Michael Fahlbusch bereits weitgehend für die Geschicke der Werkstatt zuständig, Seniorchef Werner Fahlbusch gesundheitlich angeschlagen. Da wird

Friesenheim fragt, die rnv antwortet:

WAS BEDEUTET „BARRIEREFREI“?

Als barrierefrei gelten Bauwerke wie beispielsweise Haltestellen, wenn sie für behinderte Menschen ohne fremde Hilfe gut zugänglich und nutzbar sind. Aber nicht nur Rollstuhlfahrer oder Blinde profitieren von der Barrierefreiheit. Auch anderweitig eingeschränkte Personen sind Zielgruppe: ältere Menschen mit Rollator, Eltern mit Kinderwagen, Radfahrer oder Fahrgäste mit Gepäck. Eine barrierefreie Bus- und Bahnhaltestelle vermeidet größere Stufen beim Zugang zur Haltestelle oder dem Fahrzeug, besitzt ein taktiles Leitsystem für Sehbehinderte (Noppen und Rillen zur Orientierung auf dem Boden) und ausreichend Fläche zum Warten, Ein- und Ausstieg. Der ÖPNV soll laut Gesetz bis zum Jahr 2022 vollständig barrierefrei sein.

der Juniorchef überraschend in die Bundeswehr einberufen – das Aus droht für den erfolgreichen Betrieb mit sieben Arbeitskräften. Kurzerhand werden Plakate gemalt und die ganze Mannschaft bricht nach Mainz zur Mini-Demo vor dem Kreiswehrratsamt auf. Die Aktion landet in den Zeitungen und bringt den gewünschten Erfolg: der Einberufungsbescheid wird zurückgezogen. Inzwischen zählt das Familienunternehmen Fahlbusch neun Mitarbeiter, darunter einen Lehrling. Ans Aufhören denkt die 68-jährige Gertraud Fahlbusch noch lange nicht: „So lange der Kopf fit ist, mache ich weiter.“

ANNO DAZUMAL...



Während wir die Linie 10 fit für die Zukunft machen, werfen wir einen Blick zurück. Auf diesem Foto, aufgenommen im Februar 1985, fuhr die Linie 11 als Verstärkerlinie von Oggersheim kommend über die Haltestellen Ludwigshafen Hauptbahnhof, Rathaus, BASF und Ruthenplatz zur Haltestelle Eschenbachstraße. Sowohl die Linie 11, als auch die damalige Haltestelle, die Straßenbahn vom Typ DUEWAG GT8 und das BASF-Hochhaus sind inzwischen schon Geschichte.



KONTAKT
GERHARD WAGNER
Baustellenbeauftragter
wagner.pro@web.de
0160/99473251

www.die-neue-linie10.de

IMPRESSUM

Herausgeber: RHEIN-NECKAR-VERKEHR GMBH
Möhlstraße 27, 68165 Mannheim
0621/465-4444 (Mo - Fr 8 - 16) Uhr,
linie10@rnv-online.de
Redaktion: Unternehmenskommunikation rnv GmbH/
Victoria Pfaff
Gestaltung: Publik. Agentur für Kommunikation GmbH
Druck: Nino Druck GmbH



Ludwigshafen
Stadt am Rhein

